



LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)  
DER LANDRAT

<b>Mitteilungsvorlage</b> <b>Amt für Naturschutz und Landschaftspflege</b> Tagesordnungspunkt: 9.1		Drucksachen-Nr.: 2011-16/0795 Status: öffentlich Datum: 06.06.2014
Termin	Beratungsfolge:	
17.06.2014	Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Planung	

**Bezeichnung:**

Sachstandsbericht Gnarrenburger Moor

**Sachverhalt:**

Der „Runde Tisch“ und seine Steuerungsgruppe haben sich in den letzten Monaten mehrfach getroffen, zuletzt die Steuerungsgruppe am 26.05.2014 in Bremervörde. Eingeladen zu einer Sitzung des „Runden Tisches“ am 19.03.2014 war auch Frau Dahlmann vom Nds. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Sie legte die Vorstellungen des Landes zum Moorschutz und zur Moorentwicklung in Niedersachsen dar. Danach wird das noch bestehende Gnarrenburger Vorranggebiet für Torfabbau durch ein räumlich noch größeres Vorranggebiet zur Torferhaltung und Moorentwicklung ersetzt werden. Näher ging sie auf das Programm „Niedersächsische Moorlandschaften“ ein. Es besteht aus einem Sofortprogramm, welches zeitnah und mit Schwerpunkt auf landeseigenen Flächen umgesetzt werden soll. Das Langzeitprogramm dagegen ist für 20 Jahre konzipiert und dient dem Förderprogramm zur Umsetzung von Maßnahmen „Klimaschutz und Moorentwicklung“ bis 2020. Gegenstand der Förderung sind auch Pilotprojekte, Modellvorhaben und Modellregionen. In diesem Zusammenhang signalisierte sie ein großes Interesse an unserem „Zukunftskonzept zur nachhaltigen Entwicklung des Gnarrenburger Moores.“ Im Herbst diesen Jahres könne mit einer entsprechenden Förderrichtlinie gerechnet werden.

Mit der Erstellung des Zukunftskonzeptes wurde das Planungsbüro Landschaft und Freiraum aus Bremerhaven beauftragt. Die Bestandsaufnahme, als wesentliche Voraussetzung für ein fundiertes Planungskonzept hat das Büro weitestgehend fertiggestellt und der Steuerungsgruppe präsentiert. Auch die vom Landvolk Bremervörde durchgeführte Erhebung bei den örtlichen Landwirten ist abgeschlossen und liegt dem Planungsbüro vor. In den nächsten Monaten werden Konfliktlösungen und Zukunftsplanungen gemeinsam mit dem „Runden Tisch“ erarbeitet. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass das Zukunftskonzept aufgrund der landespolitischen Rahmenbedingungen einen deutlichen Schwerpunkt in Sachen Klimaschutz mit dem Focus auf Torferhaltung haben muss und das in diesem Zusammenhang nicht nur die Vermeidung des Torfabbaues eine Rolle spielen wird, sondern tendenziell auch eine Extensivierung der Landwirtschaft in diesem Bereich. Mein Ziel dabei ist, staatliche Vorgaben zu vermeiden und statt dessen Fördermittel als Anreiz für freiwillige Projekte der Landwirtschaft zu gewinnen.

Noch kurz vor einem angekündigten Kabinettsbeschluss zum Entwurf des neuen Landesraumordnungsprogrammes (LROP) sind beim Landkreis drei Anträge zum Torfabbau

innerhalb des Gnarrenburger Moores eingegangen. Hintergrund ist die Absicht des Landes, im LROP die Vorranggebiete für den Torfabbau zu streichen. In den Gemarkungen Sandbostel, Klenkendorf und Augustendorf sollen in Erweiterung eines bereits seit längerem vorliegenden Antrags, für den in Kürze das Planfeststellungsverfahren eingeleitet wird, nun insgesamt 235 ha abgetorft werden, in der Gemarkung Glinstedt knapp 27 ha sowie in den Gemarkungen Barkhausen und Karlshöfen ca. 18 ha. Zur möglichen Sicherung der Planungsabsichten des Landes habe ich dem für die Landesplanung zuständigen Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz über die vorliegenden Torfabbauanträge berichtet.

In Vertretung

Dr. Lühring